

Ulrich Thielemann
Peter Ulrich

Brennpunkt Bankenethik

Der Finanzplatz Schweiz
in wirtschaftsethischer Perspektive

Verlag Paul Haupt
Bern • Stuttgart • Wien

Inhaltsverzeichnis

I. Problemstellung - Warum eine spezifische Bankenethik?	11
II. Konzepte - Bankenethische Denkmuster und Weichenstellungen	17
1. Funktionalistische Bankenethik: Die Konfusion von Legitimität und Akzeptanz	19
2. Separative Bankenethik: Das missverstandene Konzept einer Unternehmensethik „post festum“	30
3. Integrative Bankenethik: Ethik als tragende Grundlage verdienten Bankenerfolgs	36
III. Prinzipien - Zur grundlegenden Verantwortung einer Bank	41
1. Die volkswirtschaftliche Grundfunktion und Verantwortung der Banken	41
2. Die „Macht der Banken“	43
3. Die Banken und ihre Stakeholder	45
IV. Handlungsfelder - Spezifische bankenethische Problembereiche	49
1. Ethische Problemfelder in Vertragsbeziehungen	52
1.1 Anlageberatung und Anlegerschutz - der Fall der New Economy	52
a) „Unabhängige“ Analysten im Dienste des Investmentbankings und des Börsenhandels	56
b) Bilanzfälschungen und Irreführung der Anleger: Der Fall Enron	60
c) Präferentielle Behandlungen im Emissionsgeschäft	63
1.2 Kreditvergabe an Firmen: vom Umgang mit „guten“ und „schlechten Risiken“	71
2. Ausservertragliche Verantwortungsprobleme	82
2.1 Beihilfe zur Steuerhinterziehung und Bankgeheimnis	84
a) Das gegenwärtige Steuerrechtssystem der Schweiz und seine ethisch bedenklichen Folgen	86
b) Fairer Steuerwettbewerb oder „Steuerkartell“	91
c) Souveränität und Steuerautonomie	95
d) Der „Schutz der Privatsphäre“	98
e) Informationsaustausch und Leistungswettbewerb	99
2.2 Kreditvergabe und Engagements für fragwürdige Grossprojekte: Der Umgang mit „Umweltrisiken“	104

V. Praktische Bankenethik - Die Integration ethischer Reflexionen in die Bankengeschäftspolitik.....	113
1. Die Bank als Good Corporate Citizen: Ordnungspolitische Mitverantwortung, Geschäftsintegrität und Stakeholder-Dialog	113
2. Die integrativ-ethische Ausrichtung der Geschäftsprozesse: Organisation der innerbetrieblichen Verantwortlichkeit.....	123
2.1 Verfehltes Compliance-Management I: Die Bestrafung integrierter Mitarbeiter - Der Fall Chandiramani.....	126
2.2 Verfehltes Compliance-Management II: Die Belohnung fragwürdiger Praktiken - Der Fall der „Tech Group“ Frank Quattrones.....	128
2.3 Gutes Compliance- und Integritäts-Management als Lösung von Anreizkonflikten.....	136
3. Die integrativ-ethische Ausrichtung der Produkte - Das Beispiel des „Social Responsibility Investments“.....	138
3.1 „Mit Ethik zum Erfolg“?.....	141
3.2 „Ethik“ als Präferenz des Anlegers?.....	144
3.3 Ethikbewusste Kapitalanlagen - zu Ende gedacht.....	146
Literatur.....	149